

Förderegion Kiel und Umland – Erarbeitung von Bausteinen für eine interkommunale Vereinbarung in den Themenbereichen Wohnen und Schulentwicklung

Fotoprotokoll zur Fördekonferenz 27.04.2019 in Kiel, Schöne Aussichten

Programm

Ab 09:30	Musik und Eintreffen
10:00 - 10:30	Begrüßung
10:35 – 11:00	Podiumsdiskussion zum Thema Förderegion
11:00 – 11:05	Musik
11:05 – 11:10	Kurzerläuterung des Positionspapieres der Förderegion zum Entwurf des LEP
11:10-11:50	Diskussion in Gruppen über das Positionspapier
11:50 – 11:55	Musik
11:55 – 12:25	Zusammenfassung der Ergebnisse zum Positionspapier als Entwurf einer Stellungnahme zum LEP
12:25 – 12:40	Resolution zum Thema Theodor-Heuss-Ring
ab 12:40	Ausblick und Imbiss

Durchführung und Moderation: Katrin Fahrenkrug

Dokumentation: Jürgen Wittekind, Johanna Johncock

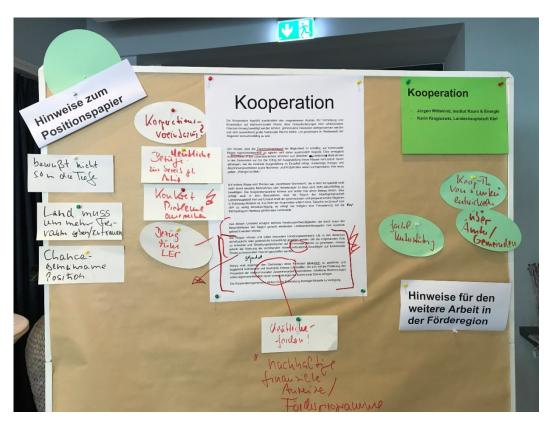


Gliederung

- 1. Themeninsel Kooperation
- 2. Themeninsel Mobilität
- 3. Themeninsel Wohnen
- 4. Weitere Eindrücke

1 Themeninsel Kooperation

Hinweise zum Positionspapier	Hinweise für die weitere Arbeit in der Förderegion
Bewusst nicht so in die Tiefe	Kooperationsthemen von "unten entwickeln" - über Ämter und Gemeinden
Land muss uns mehr Freiraum geben / zu-	Fachliche Unterstützung nutzen: KielRegi-
trauen	on, Begleit-Büros, Landesplanung
Chance – gemeinsame Position	
Deutliche Bezüge zu bereits geleisteter Ar-	
beit herstellen	
Probleme konkret ansprechen (kontrovers	
diskutiert)	
Deutlichere Bezüge herstellen zum Text	
des LEP	
Nachhaltige finanzielle vom Land für Ko-	
operationen einfordern	





2 Themeninsel Mobilität

Die Diskussionen im Bereich Mobilität lassen sich vornehmlich in zwei Themenblöcke unterteilen:

- Ausbau und bessere Verknüpfung des ÖPNV
- Stellung des Radverkehrs

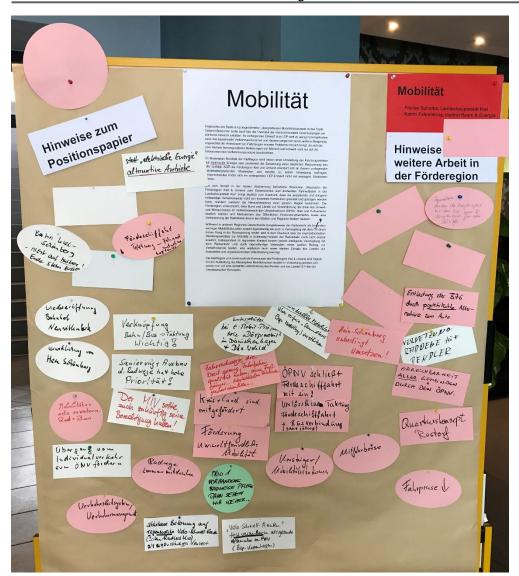
Im Bereich ÖPNV wird vermehrt darauf hingewiesen, dass die Fördeschifffahrt ein bedeutender Teil des ÖPNV in der Förderegion darstellt. Die Schifffahrt soll mit einer verlässlicheren und ganzjährigen Taktung angeboten werden und besser an die Abfahrtszeiten von Bus und Bahn angepasst werden. Zudem wird für eine Fahrradmitnahme plädiert. Im Bereich des Schienenverkehres wird gefordert, dass die Bahnverbindung zwischen Kiel und Schönberg wieder aufgenommen wird und die bereits vorhandenen Planungen (HEIN Schönberg) umgesetzt werden. Für die weitere Arbeit der Förderegion wird darauf hingewiesen, dass die Regionalbahn-Strecken der Region zweigleisig ausgebaut und die Taktung erhöht werden soll. Zudem soll sich die Kooperation für eine Reduzierung der Fahrpreise einsetzen. Für alle Mobilitätsformen wird eine bessere Verknüpfung untereinander gefordert.

Der Radverkehr nimmt eine wichtige Rolle in der Förderegion ein. Deswegen wird eine stärkere Betonung des Radverkehrs – als gesunde und nachhaltige Mobilitätsform – gefordert und soll bei der weiteren Arbeit der Förderregion immer mitgedacht werden. Dabei spielen unter anderem die Sanierung und der Ausbau des Radverkehrsnetzes eine bedeutende Rolle. Weiterhin wird gefordert, eigenständige Velo-Schnell-Routen in der Region zu etablieren.

Hinweise zum Positionspapier	Hinweise zur weiteren Arbeit in der Förderegion
Statt elektrische Energie: alternative Antriebe	HEIN Schönberg (Bahnverbindung) unbe- dingt umsetzen
ÖPNV schließt Fördeschifffahrt mit ein	Regionalbahn-Ausbau der Zweigleisigkeit mit dem Ziel eines 30-Minuten-Taktes für alle Bahnhöfe
Fördeschifffahrt:	Fahrpreise senken
verlässliche, ganzjährige Taktung und Fahr- radmitnahme	
Bessere Verknüpfung von Bahn und Bus (und Fördeschifffahrt), dabei auf die Taktung achten	Radwege immer mitdenken
Bahn Kiel-Schönberg: nicht auf halber Strecke	Umsteiger / Mobilitätsstationen
stehen lassen	
Wiedereröffnung des Bahnhofs Neuwittenbek	
Mobilitätsnetz erweitern für Rad und Bus	
Sanierung und Ausbau der Radwege hat hohe Priorität	
Stärkere Betonung von regionsweite Velo-	
Schnell-Route (20 km Radius um Kiel) als ei-	
genständiges Konzept und als gesunde Alter-	
native zum PKW	
Verkehrsleitsystem / Verkehrsmanagement	
Übergang vom Individualverkehr zum ÖPNV	
fördern	
Der MIV sollte auch zukünftig seine Berechti-	
gung haben	

Förderegion Kiel und Umland Erarbeitung von Bausteinen für eine interkommunale Vereinbarung in den Themenbereichen Wohnen und Schulentwicklung







3 Themeninsel Wohnen

Die Kooperation in der Förderegion soll sich zukünftig für den Erhalt der lebendigen Dörfer einsetzen, indem beispielsweise Wohnen und Arbeiten besser miteinander verknüpft werden können. Dabei ist es auch wichtig, verschiedene Wohnformen zu durchmischen, sodass alten- und familiengerechter Wohnraum in den Gemeinden zur Verfügung steht. Um Seniorenwohnungen außerhalb der Städte zu ermöglichen, sollen besondere Wohnformen gefördert werden. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass die wohnbauliche Entwicklung in Zukunft bedarfs- statt nachfrageorientiert betrachtet werden soll.

Die Diskutanten fordern, dass die Gemeinden auf den wohnbaulichen Entwicklungsrahmen anderer Gemeinden in der Region zugreifen können, sobald der eigene ausgeschöpft wird und die anderen Gemeinden ihr Kontingent nicht ausschöpfen wollen respektive können. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass auch hier Innen- vor der Außenentwicklung gilt und dass der Außenbereich erst mit Ausschöpfen der Innenentwicklungspotenziale bebaut werden soll. Jedoch ist die Innenentwicklung durch mangelnde Verkaufsbereitschaft von Eigentümern stark beeinträchtigt.

Es stellt sich auch heraus, dass keine erheblichen Leerstände in der Region zukünftig zu befürchten sind.

Hinweise zum Positionspapier	Hinweise zur weiteren Arbeit in der Förderegion
Zugriff auf den Wohnbaulichen Entwick-	lange Genehmigungsverfahren führen zu Kos-
lungsrahmen	tenexplosionen
Innenentwicklung durch mangelnde	Durchmischung von Wohnraum
Verkaufsbereitschaft gehemmt	-
Verhältnis Erschließungskosten zu	Erhalt der lebendigen Dörfer (Wohnen & Arbei-
Grundstückskosten	ten)
mehr Anreize für Geschosswohnungs-	sozialer Wohnraum muss sozial bleiben und
bau schaffen	nicht aus der Bindung herausfallen
Innen- vor Außenentwicklung	Keine Sorge vor Leerständen
Kontingent für Bebauung des Außenbe-	Altersgerechte Wohnungen auch in den Dörfern
reiches erst nach Ausschöpfung der	
Innenentwicklungspotenziale	
	Förderung von Seniorenwohnungen auch auf
	dem Land
	Nachziehen Sozialer Infrastrukturen
	Wohnen: Bedarfs- nicht nachfrageorientiert

Förderegion Kiel und Umland Erarbeitung von Bausteinen für eine interkommunale Vereinbarung in den Themenbereichen Wohnen und Schulentwicklung







4 Weitere Eindrücke

